

Die Turbulenzen an den internationalen Börsen haben viele Menschen in den letzten Tagen in Unruhe versetzt. Ich kann das gut verstehen, sage aber dennoch, dass für Pessimismus kein Anlass besteht.

Wir müssen feststellen, dass sich das internationale Wirtschaftsumfeld eingetrübt hat; daran kann man nicht vorbei gehen. Aber wir können sagen, dass alle Voraussetzungen für ein robustes Wachstum – auch in diesem Jahr – in Deutschland gegeben sind.

Die Bundesregierung hat ihre Wachstumsprognose bei 1,7 Prozent festgelegt. Das ist weniger als im vergangenen Jahr, aber immer noch Grund, auch auf eine positive Beschäftigungsentwicklung setzen zu können.

Die Institute sagen voraus, dass es in diesem Jahr auch einen Beschäftigungsanstieg von etwa 200.000 Arbeitsplätzen geben kann. Das heißt, die mittlere Arbeitslosigkeit wird sinken. Und wir können darauf verweisen, dass viele Unternehmen volle Auftragsbücher haben, dass sich der Exportmarkt weiter entwickeln wird, dass ein Teil der Konjunktur aber auch von der Binnenentwicklung getragen sein wird.

Dieses Jahr gibt es eine gute Chance, dass – trotz Augenmaß bei den Tarifverhandlungen – die Realentwicklung der Löhne positiv sein wird, weil die Preissteigerungsrate unter der Rate der Lohnsteigerungen liegen wird.

Insgesamt also hoffnungsvolle Signale, die allerdings nur eintreten werden, wenn wir Kurs halten – Kurs halten bei unseren Bemühungen um einen stabilen Haushalt, um mehr Arbeitsplätze – und keine Experimente wagen, die Arbeitsplätze in Gefahr bringen könnten.

Insgesamt müssen wir konstatieren, dass wir auch mehr Transparenz auf den internationalen Finanzmärkten brauchen. Die Lehre aus den Turbulenzen muss sein: Mehr Transparenz bei neuen Finanzinstrumenten. Und dies ist auch einer der Gründe, warum der italienische Ministerpräsident, der französische Präsident und der britische Premierminister und ich uns am nächsten Dienstag in London treffen werden, um genau über diese Fragen zu diskutieren.

Deutschland hat sich während der G8-Präsidentschaft im vergangenen Jahr intensiv dafür eingesetzt, dass wir insbesondere bei Hedgefonds mehr Transparenz brauchen. Am Anfang waren die Bemühungen sehr schwierig, inzwischen ist das Bewusstsein weltweit gewachsen, dass hier neue Regeln aufgestellt werden müssen oder aber die Unternehmen Selbstverpflichtungen eingehen müssen, um auf die neuen Herausforderungen zu reagieren.

Die Bundesregierung wird sich auch darum kümmern, dass der Schutz geistigen Eigentums, das heißt unserer Erfindungen und Entwicklungen, weltweit verbessert wird. Auch in den Schwellenländern – wie in China und Indien – ist das Bewusstsein dafür gewachsen.

Insgesamt heißt das also: Wir müssen zu Hause unsere Hausaufgaben machen und wir müssen bei der Gestaltung eines globalen Rahmens der sozialen Marktwirtschaft intensiv international miteinander zusammenarbeiten. Deutschland wird hierbei eine aktive Rolle spielen.